

# Wohnungsbau **stärken**

Steuerverbesserungen zur Belebung des Wohnungsbaus vonnöten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Konjunkturbefragung von Architekturbüros durch die Bundesarchitektenkammer zur wirtschaftlichen Lage im Januar dieses Jahres hat erneut gezeigt: Die Architekturbüros leiden vor allem unter der sinkenden Nachfrage in den Bereichen des freien und geförder-ten Wohnungsbaus sowie im Ein- und Zweifamilienhausbau, was sich auch an der deutlich zurückgehenden Zahl der Bauanträge in diesem Segment festmachen lässt. Die Gründe für den Einbruch im Wohnungsbau sind stark gestiegene Kosten im Bauhauptgewerbe, das Ende der Niedrigzinsphase und damit steigende Finanzierungskosten. Unübersichtliche und volatile Förderkulissen sowie langwierige Genehmigungsprozesse sorgen dafür, dass sich Investitionen in Wohnimmobilien derzeit im Verhältnis zu anderen Anlagemöglichkeiten nicht rentieren und zudem risikobehafteter sind. Gleichzeitig besteht aber vor allem in den Ballungsgebieten weiterhin ein sehr hoher Bedarf an bezahlbarem Wohnraum.

Um den Wohnungsbau anzukurbeln, haben Bund und Länder zahlreiche Förderprogramme aufgelegt. Bundesweit gibt es derzeit rund 180 verschiedene Programme, allein etwa 30 Programme des Landes Hessen. Die Förderlandschaft ist schon durch die hohe Zahl der unterschiedlichen Programme unübersichtlich. Dieser Effekt wird durch teils kurzfristige Änderungen der Förderbedingungen noch verstärkt. Die AKH plädiert daher für einen anderen Ansatz und fordert zur zwingend erforderlichen Stärkung des Wohnungsbaus in der derzeitigen Konjunkturkrise steuerrechtliche Verbesserungen von Abschreibungen und Steuersätzen.

So kann die Einführung einer auf zehn Jahre befristeten Sonderabschreibung in Höhe von acht Prozent den Kauf von Wohnimmobilien für private Investoren wieder attraktiv machen. Die degressive AfA (Abschreibung für Abnutzung) in Höhe von fünf Prozent, die mit dem im März 2024 verabschiedeten Wachstumschancengesetz festgelegt wurde, reicht hier nicht aus. Durch die Wiedereinführung eines Schuldzinsenabzugs für den Erwerb einer eigengenutzten Wohnimmobilie kann die Kaufentscheidung für private Bauherren und Käufer von den Zinsmärkten entkoppelt und so der Markt belebt werden. Hohe Kaufnebenkosten sollen durch eine Absenkung der Grunderwerbssteuer reduziert werden. In Hessen liegt die Grunderwerbssteuer aktuell bei sechs Prozent und damit über dem bundesweiten Durchschnitt von 5,53 Prozent im Jahr 2024. Kurzfristig ist eine auf drei Jahre befristete Absenkung des Mehrwertsteuersatzes auf sieben Prozent für Planungs- und Bauleistungen zu prüfen, soweit sie für den Wohnungsbau bestimmt sind.



Joachim Exler



Tobias Rösinger

Fotos: Kirsten Bucher

Vereinfachte Prüfungen und Stichprobenkontrollen anstelle von vollumfänglichen Prüfverfahren von Verwendungsnachweisen und technischen Nachweisen tragen zum Bürokratieabbau und zur Verfahrensbeschleunigung bei. Durch die perspektivische Ausrichtung des hessischen Wohnraumförderungsgesetzes auch auf Bestandsweiter-nutzung und Nachhaltigkeit wird ein wesentlicher Beitrag zur Erfüllung des hessischen und des Bundes-Klimaschutzgesetzes geleistet, indem der Beitrag des Bau- und Gebäudesektors zum CO<sub>2</sub>-Ausstoß merklich gesenkt wird.

Diesen Forderungskatalog haben wir im April an politische Akteure auf Landes- und Bundesebene versandt und im Rahmen eines Pressegesprächs der Öffentlichkeit vorgestellt. Nicht alle Forderungen lassen sich auf Landesebene lösen, daher ruft die AKH das Land Hessen dazu auf, sich sowohl für kurzfristige Änderungen im Landesrecht als auch über den Bundesrat für Verbesserungen im Steuerrecht auf Bundesebene einzusetzen.

Am 28. Mai wählt die neu konstituierte Vertreterversammlung einen neuen Vorstand. Dieser kann mit dem Forderungspapier direkt in die Diskussion mit den politischen Entscheidungsträgern einsteigen und dabei natürlich auch eigene Schwerpunkte setzen. Damit der Wohnungsbau sich erholt und zukünftig wieder mehr bezahlbarer Wohnraum geschaffen wird.

Ihr  
Joachim Exler  
Schatzmeister

Ihr  
Tobias Rösinger  
Mitglied im Vorstand der AKH

# Bekanntgabe des Wahlergebnisses

## zur Vertreterversammlung der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen 2024

**D**ie Wahl zur Vertreterversammlung der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen hat in der Zeit von Montag, dem 26. Februar 2024 bis Freitag, dem 8. März 2024, 17:00 Uhr, durch Briefwahl stattgefunden.

Am 15. März 2024 erfolgten gemäß § 15 Abs. 1 der Wahlordnung (WO) im Haus der Architekten, Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden, in einer gemeinsamen Sitzung des Wahlvorstands und des Wahlausschusses die Öffnung der Wahlurnen sowie die Prüfung und Auszählung der Stimmzettel zur Feststellung des Wahlergebnisses.

Das Ergebnis der Wahl wurde von der Wahlleiterin wie folgt festgestellt:

1. Wahlberechtigt waren nach dem bis zwei Wochen vor Beginn der Wahlzeit (26. Februar 2024) ergänzten Wählerverzeichnis  
11.506 Mitglieder

2. An der Wahl beteiligten sich (abgegebene Wahlbriefumschläge)  
3.503 Mitglieder

3. Die Überprüfung ergab:

gültige Wahlbriefe	3.357
ungültige Wahlbriefe	146
gültige Stimmzettel	3.241
ungültige Stimmzettel	87
leere Wahlumschläge	29

4. Die Gesamtstimmenzahl in den 11 Wahlgruppen beträgt aufgliedert:

Wahlgruppe 1	= 3.237 Stimmen	= 32 Sitze
Wahlgruppe 2	= 909 Stimmen	= 7 Sitze
Wahlgruppe 3	= 801 Stimmen	= 8 Sitze
Wahlgruppe 4	= 213 Stimmen	= 2 Sitze
Wahlgruppe 5	= 217 Stimmen	= 3 Sitze
Wahlgruppe 6	= 146 Stimmen	= 2 Sitze
Wahlgruppe 7	= 343 Stimmen	= 3 Sitze
Wahlgruppe 8	= 104 Stimmen	= 1 Sitz
Wahlgruppe 9	= 109 Stimmen	= 1 Sitz
Wahlgruppe 10	= 200 Stimmen	= 3 Sitze
Wahlgruppe 11	= 198 Stimmen	= 3 Sitze

---

Gesamtstimmenzahl: 6.477 Stimmen = 65 Sitze

5. Die 65 Sitze in der Vertreterversammlung verteilen sich auf die einzelnen Wahlvorschläge wie folgt:

BDB-HESSENFRANKFURT	5 Sitze
BDA	26 Sitze
VfA	5 Sitze
BDB LV Hessen	3 Sitze
FON	5 Sitze
AipbG	1 Sitz
WGAÖ	7 Sitze
bdia	5 Sitze
bdla & HVNL	4 Sitze
SRL	4 Sitze

---

Gesamt 65 Sitze

6. Enthält eine Vorschlagsliste weniger Personen, als ihr nach den Höchstzahlen Sitze zustehen, so fallen die überschüssigen Sitze den übrigen Vorschlagslisten in der Reihenfolge der nächsten Höchstzahlen zu.

Dies ist

- bei der Wahlgruppe 2, Vorschlagsliste 1, BDA Hessen e.V.,
  - bei der Wahlgruppe 8, Vorschlagsliste 1, bdla & HVNL sowie
  - bei der Wahlgruppe 9, Vorschlagsliste 1, SRL
- der Fall.

Der Sitz zu 1. entfällt auf BDA, Wahlgruppe 1, Vorschlagsliste 2.

Der Sitz zu 2. entfällt auf WGAÖ, Wahlgruppe 3, Vorschlagsl. 2.

Der Sitz zu 3. entfällt auf bdia, Wahlgruppe 5, Vorschlagsliste 2.

7. Hinsichtlich der Zahl der auf die 27 einzelnen Vorschlagslisten und die einzelnen Bewerber entfallenden Stimmen, die Namen der gewählten Vertreter sowie die Namen der ggf. nachrückenden Bewerber wird auf die nachfolgende Zusammenstellung Bezug genommen.

8. Für den Fall, dass eine Vorschlagsliste mangels Bewerber nur einen oder keinen Nachrücker stellen kann, fallen diese Sitze, wenn der Fall des Nachrückens eintritt, den anderen Vorschlagslisten in folgender Reihenfolge zu:

a) Vorschlagsliste 1	SRL	Wahlgruppe 9
b) Vorschlagsliste 1	BDA	Wahlgruppe 2
c) Vorschlagsliste 1	bdla & HVNL	Wahlgruppe 8
d) Vorschlagsliste 4	BDB LV Hessen	Wahlgruppe 1
e) Vorschlagsliste 1	bdla & HVNL	Wahlgruppe 7
f) Vorschlagsliste 2	BDA	Wahlgruppe 1
g) Vorschlagsliste 2	BDA	Wahlgruppe 1
h) Vorschlagsliste 5	FON	Wahlgruppe 1
i) Vorschlagsliste 2	BDA	Wahlgruppe 1
j) Vorschlagsliste 3	VfA	Wahlgruppe 1

Für den Wahlvorstand:

Dipl.-Ing. Brigitte Holz  
Wahlleiterin

Wiesbaden, den 15. März 2024

# Ergebnis der Wahl

## zur Vertreterversammlung der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen 2024

		Anzahl der Stimmen	Sitz in Klammer Nachrücker			Anzahl der Stimmen	Sitz in Klammer Nachrücker
<b>Wahlgruppe 1:</b> (Hochbau-)Architektinnen u. -Architekten, freischaffend							
<b>Vorschlagsliste 1:</b> <b>Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure Hessen Frankfurt e.V.</b>							
1.	Rühl, Elke Dipl.-Ing. Panoramastr. 53, 65199 Wiesbaden	A/F BDB-HESSENFRANKFURT 104	1	9.	Droste, Lukas Dipl.-Ing. Riedwiesen 4 B, 34130 Kassel	A/F BDA 26	-
2.	Weinel, Stefan Dipl.-Ing. (FH) Lorbacher Str. 64, 63654 Büdingen	A/F BDB-HESSENFRANKFURT 35	(3)	10.	Dreesen, Thomas Dipl.-Ing. Bockenheimer Landstr. 66, 60323 Frankfurt	A/F BDA 32	(23)
3.	Kletti, Dietmar Dipl.-Ing. Offenbacher Landstr. 530, 60599 Frankfurt	A, IA/F BDB-HESSENFRANKFURT 55	2	11.	Geiseler, Alexandra Dipl.-Ing. Hanauer Landstr. 186, 60314 Frankfurt	A/F BDA 50	12
4.	Klein, Dorothee Dipl.-Ing. Offenbacher Landstr. 530, 60599 Frankfurt	A, IA/F BDB-HESSENFRANKFURT 35	(4)	12.	Göller, Claus Dipl.-Ing. Nordshäuser Str. 66 B, 34132 Kassel	A/F BDA 33	(22)
<b>Stimmen insgesamt: 229      Sitze: 2</b>				13.	Grüniger, Thomas Prof. Dipl.-Ing. Havelstr. 16, 64295 Darmstadt	A/F BDA 74	5
<b>Vorschlagsliste 2:</b> <b>Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA Hessen e.V.</b>				14.	Günzel, Ute Dipl.-Ing. Zimmerstr. 12, 64283 Darmstadt	A/F BDA 44	15
1.	Greiner, Gerhard Dipl.-Ing. (FH) Wilhelmshöher Allee 186, 34119 Kassel	A/F BDA 247	1	15.	Hoffmann, Hagen-Hartmut Dipl.-Ing. (FH) Wilhelminenstr. 1 A, 65193 Wiesbaden	A/F BDA 13	-
2.	Nasedy, Christian Dipl.-Ing. Am Lohrberg 6, 60389 Frankfurt	A/F BDA 204	2	16.	Hüsen, Christian Dipl.-Ing. (FH) Wittelsbacherallee 163 E, 60385 Frankfurt	A/F BDA 32	(25)
3.	Zimmer, Holger Dipl.-Ing. Schwalbacher Str. 93, 65183 Wiesbaden	A/F BDA 136	4	17.	Jourdan, Benjamin Mag.Arch. Walter-Kolb-Str. 1 - 3, 60594 Frankfurt	A/F BDA 68	6
4.	Althaus, Christopher Dipl.-Ing. Auf'm Gebrande 16 A, 35041 Marburg	A/F BDA 44	14	18.	Klinkenberg, Arno Dipl.-Ing. (FH) Rheinstr. 99.1, 64295 Darmstadt	A/F BDA 33	(21)
5.	Bangert, Bernhard Dipl.-Ing. Massenheimer Str. 42, 65239 Hochheim	A/F BDA 42	16	19.	Köhler, Marc Dipl.-Ing. (FH) Leipziger Str. 99, 34123 Kassel	A/F BDA 57	9
6.	Dahinten, Fabian Peter M.Eng. Wilhelminenstr. 19, 64283 Darmstadt	A/F BDA 34	17	20.	Kölling, Moritz Dipl.-Ing. Parkstr. 2, 61118 Bad Vilbel	A/F BDA 61	8
7.	Dirschl, Kristin Dipl.-Ing. Moselstr. 4, 60329 Frankfurt	A/F BDA 66	7	21.	Körber, Katharina Elisa M.Eng., Master of Architecture Am Buchwald 5, 64367 Mühlital	A/F BDA 30	-
8.	Dunkelau, Wolfgang Dipl.-Ing. Eschersheimer Landstr. 91, 60322 Frankfurt	A/F BDA 52	11	22.	Moser, Claudia Dipl.-Ing. Straßheimerstr. 7, 61169 Friedberg	A/F BDA 47	13
				23.	Penkhues, Berthold Prof. Dipl.-Ing. Brandaustr. 10, 34127 Kassel	A/F BDA 34	19

		Anzahl der Stimmen	Sitz in Klammer Nachrücker		Anzahl der Stimmen	Sitz in Klammer Nachrücker
24. Pennella, Luigi Dipl.-Ing. (FH) Daimlerstr. 35, 65197 Wiesbaden	A/F BDA	29	-	9. Hartmann, Frank Dipl.-Ing. (FH) Thüringer Str. 44, 63075 Offenbach	A/F VfA	16 (8)
25. Quasten, Gero Dipl.-Ing. Schleiermacherstr. 8, 64283 Darmstadt	A/F BDA	33	20	10. Heitz, Joachim Dipl.-Ing. (FH) Am Haingraben 46 - 48, 61231 Bad Nauheim	A/F VfA	10 -
26. Reith, Max Dipl.-Ing. Heinrichstr. 67, 36037 Fulda	A/F BDA	32	(24)	11. Schott, Reinhard Dipl.-Ing. Ulanenplatz 2, 63452 Hanau	A/F VfA	37 5
27. Rodriguez Schneidmüller, Pedro Daniel Dipl.-Ing. (FH) Grüneburgweg 64, 60322 Frankfurt	A/F BDA	17	-	12. Löw, Gabriele Dipl.-Ing. Goethestr. 3, 64739 Höchst	A/F (R) VfA	47 4
28. Schmitt, Andreas Dipl.-Ing. (FH) Straßheimerstr. 7, 61169 Friedberg	A/F BDA	34	18	13. Kaluza, Mathias Viktor Dipl.-Ing. (FH) Morgensternstr. 43, 60596 Frankfurt	A/F VfA	16 -
29. Tovar, Cilia Prof. Dipl.-Ing. Löwengasse 16, 60385 Frankfurt	A/F BDA	56	10	<b>Stimmen insgesamt: 506      Sitze: 5</b>		
30. Waechter, Sibylle Dipl.-Ing. Fritz-Bauer-Str. 11, 64295 Darmstadt	A/F BDA	161	3	<b>Vorschlagsliste 4: Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V., Landesverband Hessen</b>		
31. Walberg, Ulrich Dipl.-Ing. Hessenallee 2, 34130 Kassel	A, SP/F BDA	17	-	1. Raabe, Udo Dipl.-Ing. Am Elfengrund 44, 64297 Darmstadt	A/F BDB LV Hessen	75 1
32. Wehner, Johannes Master of Science Peterstor 10, 36037 Fulda	A/F BDA	26	-	2. Diefenbach, Monika Dipl.-Ing. Berger Str. 368, 60385 Frankfurt	A/F BDB LV Hessen	43 2

**Stimmen insgesamt: 1.864      Sitze: 20**

**Vorschlagsliste 3:  
Vereinigung freischaffender Architekten Deutschlands e.V., Landesgruppe  
Hessen**

1. Exler, Joachim Dipl.-Ing. Ludwigstr. 16, 64646 Heppenheim	A/F VfA	132	1	5. Ulrich, Frank Dipl.-Ing., Dipl.-Geol. Röderring 33, 35396 Gießen	A/F BDB LV Hessen	9 -
2. Staubach, Andreas Dipl.-Ing. (FH) Dalbergstr. 14, 36037 Fulda	A/F VfA	96	2	6. Kilian, Christoph Dipl.-Ing. Harleshäuserstr. 105 B, 34128 Kassel	A/F BDB LV Hessen	18 -
3. Gerstner, Olaf Dipl.-Ing. (FH) Morgensternstr. 43, 60596 Frankfurt	A/F VfA	48	3	7. Drommershausen, Ingo Dipl.-Ing. (FH) Nordanlage 37, 35390 Gießen	A/F BDB LV Hessen	28 (4)
4. Kauer, Lars Dipl.-Ing. (FH) Dalbergstr. 14, 36037 Fulda	A/F VfA	35	(6)	8. Hock, Reinhard Dipl.-Ing. (FH) Führshöfe 22, 64668 Rimbach	A/F BDB LV Hessen	10 -
5. Wuttke, Alexander Dipl.-Ing. (FH) Von-Schildeck-Str. 10, 36043 Fulda	A/F VfA	27	(7)	9. Büxel, Berchthold Dipl.-Ing. Heinrich-Neeb-Str. 28, 35423 Lich	A/F BDB LV Hessen	8 -
6. Reus, Andreas M. A. Brückenstr. 5, 36364 Bad Salzschlirf	A/F VfA	16	-	10. Jahn, Reinhard Dipl.-Ing. Oberdörfer Str. 13, 64753 Brombachtal	A/F BDB LV Hessen	24 (5)
7. Bentheim, Manfred von Dipl.-Ing. Scheidertalstr. 202, 65232 Taunusstein	A/F VfA	16	-	11. Lied, Paul-Martin Dipl.-Ing. Robert-Schuman-Str. 16, 35423 Lich	A/F (R) BDB LV Hessen	8 -
8. Bender, Reinhard Dipl.-Ing. Usinger Str. 14 A, 61273 Wehrheim	A/F VfA	10	-	12. Schneider, Roger Dipl.-Ing. (FH) Unterer Hardthof 17 A, 35398 Gießen	A/F BDB LV Hessen	16 -

**Stimmen insgesamt: 287      Sitze: 2**

			Anzahl der Stimmen	Sitz in Klammer Nachrücker
<b>Vorschlagsliste 5: FON</b>				
1.	Etzemüller, Harald Dipl.-Ing. (FH) Ilbenstädter Str. 1, 60385 Frankfurt	A/F FON	95	1
2.	Goedel, Ulrich Dipl.-Ing. (FH) Berger Str. 273, 60385 Frankfurt	A/F FON	63	2
3.	Gräf, Rosita Dipl.-Ing. (FH) Niederstr. 32, 65599 Dornburg	A/F FON	41	3
4.	Hofmann, Jan Jacob Dipl.-Ing. (FH) Ginnheimer Hohl 12, 60431 Frankfurt	A/F FON	8	-
5.	Janßen, Peter Dipl.-Ing. Lorscher Str. 8, 64646 Heppenheim	A/F FON	21	-
6.	Jotzu, Alexander Dipl.-Ing. Liederbacher Weg 13, 65760 Eschborn	A/F FON	8	-
7.	Khadivi, Fariba Dipl.-Ing. (FH) Justinusplatz 4, 65929 Frankfurt	A/F FON	10	-
8.	Ott, Carsten Dipl.-Ing. (FH) Hasengartenstr. 44, 65189 Wiesbaden	A/F FON	22	(6)
9.	Schulz-Anker, Cornelia Dipl.-Ing. Richard-Breitenfeld-Str. 15, 60438 Frankfurt	A/F (R) FON	28	(5)
10.	Wünschmann, Joachim Dipl.-Ing. (FH) Oberemser Str. 9, 65510 Idstein	A/F (R) FON	19	-
11.	Ziegler, Verena Dipl.-Ing. (FH) Luisenstr. 33, 60316 Frankfurt	A/F FON	36	(4)
<b>Stimmen insgesamt: 351      Sitze: 3</b>				

## Wahlgruppe 2:

(Hochbau-)Architektinnen u. -Architekten, im privatrechtlichen Arbeitsverhältnis

			Anzahl der Stimmen	Sitz in Klammer Nachrücker
<b>Vorschlagsliste 1: Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA Hessen e.V.</b>				
1.	Knieper, Lisa M.Sc. Oranienstr. 11, 65185 Wiesbaden	A/P BDA	127	2
2.	Krämer, Jörg Dipl.-Ing. Platz der Deutschen Einheit 21, 64293 Darmstadt	A/P BDA	147	1
3.	Sparbrodt, Hagen Dipl.-Ing. Ederweg 11, 34131 Kassel	A/P BDA	43	3
<b>Stimmen insgesamt: 317      Sitze: 3</b>				

			Anzahl der Stimmen	Sitz in Klammer Nachrücker
<b>Vorschlagsliste 2: Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure Hessen Frankfurt e.V.</b>				
1.	Sitt, Melissa von der M.Sc. Wiesenu 41, 60323 Frankfurt	A/P BDB-HESSENFRANKFURT	98	1
2.	Koberg, Wolfgang Dipl.-Ing. (FH) Mainstr. 38, 63263 Neu-Isenburg	A/P BDB-HESSENFRANKFURT	40	(2)
<b>Stimmen insgesamt: 138      Sitze: 1</b>				

			Anzahl der Stimmen	Sitz in Klammer Nachrücker
<b>Vorschlagsliste 3: Vereinigung freischaffender Architekten Deutschlands e.V., Landesgruppe Hessen</b>				
1.	Diegelmann, Jutta Dipl.-Ing. (FH) Dalbergstr. 14, 36037 Fulda	A/P VfA	40	-
<b>Stimmen insgesamt: 40      Sitze: 0</b>				

			Anzahl der Stimmen	Sitz in Klammer Nachrücker
<b>Vorschlagsliste 4: Architekten in planenden und bauleitenden Gesellschaften</b>				
1.	Empl-John, Martina Dipl.-Ing. Höhenweg 22, 61231 Bad Nauheim	A/P AipbG	27	(2)
2.	Schmunk, Felix Dipl.-Ing. Schillerstr. 18, 63263 Neu-Isenburg	A/P AipbG	44	1
3.	Riemeier, Anna Dipl.-Ing. Haagweg 24, 61231 Bad Nauheim	A/P AipbG	19	(3)
4.	Karl, Christian Dipl.-Ing. (FH) Hohemarkstr. 24 F, 61440 Oberursel	A/P AipbG	9	-
5.	Mörschel, Julia M.Eng. Hauptstr. 93, 61231 Bad Nauheim	A/P AipbG	12	-
6.	Böttcher, Dirk Dipl.-Ing. Vogelsbergstr. 80 A, 63654 Büdingen	A/P AipbG	12	(4)
<b>Stimmen insgesamt: 123      Sitze: 1</b>				

			Anzahl der Stimmen	Sitz in Klammer Nachrücker
<b>Vorschlagsliste 5: Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V., Landesverband Hessen</b>				
1.	Bartha, Christian Dipl.-Ing. Vogelsbergstr. 7, 65549 Limburg	A/P BDB LV Hessen	20	-
2.	Etzal, Matthias Dipl.-Ing. Brauhausstr. 43, 35452 Heuchelheim	A/P BDB LV Hessen	21	-
<b>Stimmen insgesamt: 41      Sitze: 0</b>				

			Anzahl der Stimmen	Sitz in Klammer Nachrücker
<b>Vorschlagsliste 6: FON</b>				
1.	Langsdorf, Anja Dipl.-Ing. (FH) Hohensteiner Str. 20, 60487 Frankfurt	A/P FON	115	1

		Anzahl der Stimmen	Sitz in Klammer Nachrücker
2. Hilgendag, Sascha Daniel M.Eng. Heidelberger Str. 15, 60327 Frankfurt	A/P FON	34	(4)
3. Raestrup, Andreas Dipl.-Ing. Rottweiler Str. 6, 60327 Frankfurt	A/P FON	39	(3)
4. Schulz-Anker, Jürgen Dipl.-Ing. Geschwister-Scholl-Str. 31, 61476 Kronberg	A/P FON	62	2
<b>Stimmen insgesamt: 250</b>		<b>Sitze: 2</b>	

### Wahlgruppe 3:

(Hochbau-)Architektinnen u. -Architekten, im öffentlichen Dienst

#### Vorschlagsliste 1:

##### Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure Hessen Frankfurt e.V.

1. Köppler, Bernhard Dipl.-Ing. (FH) Haneckstr. 27, 65719 Hofheim	A/Ö BDB-HESSENFRANKFURT	56	-
-------------------------------------------------------------------------	----------------------------	----	---

**Stimmen insgesamt: 56**      **Sitze: 0**

#### Vorschlagsliste 2:

##### WGAÖ - Wählergemeinschaft der Architektinnen und Architekten im öffentlichen Dienst

1. Schmücker-Winkelmann, Gabriele Dipl.-Ing. Rödelheimer Landstr. 72, 60487 Frankfurt	A/Ö WGAÖ	167	1
2. Mannhold, Marion Dipl.-Ing. Wendelsweg 48, 60599 Frankfurt	A/Ö WGAÖ	86	2
3. Freienstein, Sabina Dipl.-Ing. Karlstr. 109 A, 64285 Darmstadt	A/Ö WGAÖ	76	4
4. Boy, Cornelius Dipl.-Ing. Am Ebelfeld 199, 60488 Frankfurt	A/Ö WGAÖ	77	3
5. Gast, Felix Dipl.-Ing. Dunckerstr. 4, 60386 Frankfurt	A/Ö WGAÖ	34	7
6. Hofmann, Julia Dipl.-Ing. (FH) Ulvenbergstr. 10 A, 64297 Darmstadt	A/Ö WGAÖ	28	(8)
7. Hübner, Kerstin M. A. Hügelstr. 22 C, 64832 Babenhausen	A/Ö WGAÖ	34	6
8. Kilic, Zafer Dipl.-Ing. (FH) Carl-von-Ossietzky-Str. 56, 65197 Wiesbaden	A/Ö WGAÖ	41	5
9. Margraf, Burkhard Dipl.-Ing. Eichelsgartenstr. 7, 61169 Friedberg	A/Ö WGAÖ	27	(9)
10. Terella, Masina M. A. Hartmannsweilerstr. 29, 65933 Frankfurt	A/Ö WGAÖ	10	(10)
<b>Stimmen insgesamt: 580</b>		<b>Sitze: 7</b>	

#### Vorschlagsliste 3:

##### Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V., Landesverband Hessen

1. Kupfer, Bärbel Dipl.-Ing. Dreiherrnstein 2 A, 65207 Wiesbaden	A/Ö BDB LV Hessen	92	1
2. Tröger, Marco Dipl.-Ing. (FH) Albert-Schweitzer-Str. 53, 34454 Bad Arolsen	A/Ö BDB LV Hessen	48	(2)
3. Bayer, Florian Dipl.-Ing. (FH) Schützenweg 38, 35418 Buseck	A/Ö BDB LV Hessen	25	(3)

**Stimmen insgesamt: 165**      **Sitze: 1**

### Wahlgruppe 4:

(Hochbau-)Architektinnen u. -Architekten, im Baugewerbe oder in einem anderen Gewerbe, selbständig oder unselbständig

#### Vorschlagsliste 1:

##### Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure Hessen Frankfurt e.V.

1. Rösinger, Tobias Dipl.-Ing. Darmstädter Landstr. 260, 60598 Frankfurt	A/Bau/S BDB-HESSENFRANKFURT	62	1
2. Pletz, Martin Dipl.-Ing. Dr.-Hans-Böckler-Platz 3, 65474 Bischofsheim	A/Bau/S BDB-HESSENFRANKFURT	31	(3)
3. Marwede, Till Dipl.-Ing. Zum Quellenpark 14, 65812 Bad Soden	A/Bau/P BDB-HESSENFRANKFURT	24	(4)
4. Querbach, Sascha Dipl.-Ing. Wendelsweg 32, 60599 Frankfurt	A/Bau/P BDB-HESSENFRANKFURT	45	2

**Stimmen insgesamt: 162**      **Sitze: 2**

#### Vorschlagsliste 2:

##### Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V., Landesverband Hessen

1. Braun, Gabriele Dipl.-Ing. (FH) Eichstr. 26, 35415 Pohlheim	A/Bau/P BDB LV Hessen	31	-
2. Krug, Volkhard Dipl.-Ing. Bayernstr. 21, 34225 Baunatal	A/Bau/S BDB LV Hessen	20	-

**Stimmen insgesamt: 51**      **Sitze: 0**

### Wahlgruppe 5:

Innenarchitektinnen u. Innenarchitekten, freischaffend

#### Vorschlagsliste 1:

##### Vereinigung freischaffender Architekten Deutschlands e.V., Landesgruppe Hessen

1. Schorr-Müller, Kristina Dipl.-Ing. (FH) Petersberger Str. 18, 36037 Fulda	IA/F VfA	17	-
------------------------------------------------------------------------------------	-------------	----	---

			Anzahl der Stimmen	Sitz in Klammer Nachrücker
2.	Misterek, Martin Dipl.-Ing. (FH) Rebhuhnstr. 23, 65933 Frankfurt	IA/F VfA	8	-
<b>Stimmen insgesamt: 25      Sitze: 0</b>				

**Vorschlagsliste 2:  
BUND DEUTSCHER INNENARCHITEKTINNEN UND INNENARCHITEKTEN e.V.**

1.	Maier, Irene Dipl.-Ing. (FH) Tiefenthaler Str. 2, 65187 Wiesbaden	IA/F bdia	45	2
2.	Ninic, Natascha Dipl.-Ing. (FH) Frankfurter Landstr. 78, 61352 Bad Homburg	IA/F bdia	22	3
3.	Döll, Pia Annemarie Dipl.-Ing. (FH) Alt Nied 4, 65934 Frankfurt	IA/F bdia	88	1
4.	Mogendorf, Pia Dipl.-Des. (FH) Biebricher Allee 12, 65187 Wiesbaden	IA, A/F bdia	13	(5)
5.	Poerschke, Andrea Dipl.-Ing. Schöne Aussicht 20, 61476 Kronberg	IA/F bdia	8	(6)
6.	Jüschke, Simone Dipl.-Ing. (FH) Marburger Str. 4, 60487 Frankfurt	IA, A/F bdia	16	(4)
<b>Stimmen insgesamt: 192      Sitze: 3</b>				

## Wahlgruppe 6:

Innenarchitektinnen u. Innenarchitekten, nicht freischaffend

**Vorschlagsliste 1:  
BUND DEUTSCHER INNENARCHITEKTINNEN UND INNENARCHITEKTEN e.V.**

1.	Ferrari, Simone Dipl.-Ing. (FH) Marienruhweg 10, 64665 Alsbach-Hähnlein	IA/P+N bdia	47	1
2.	Bücksteeg, Simone Dipl.-Ing. Bornstr. 48, 65719 Hofheim	IA/P bdia	39	2
3.	Lauer, Dominik Dipl.-Ing. (FH) Platanenring 7 B, 63110 Rodgau	IA/P bdia	14	(3)
4.	Brockhaus, Petra Dipl.-Ing. (FH) Eschersheimer Landstr. 94, 60322 Frankfurt	IA/P bdia	8	(4)
5.	Kölbl, Rebecca Maria Elisabeth M. A. Hartingstr. 6, 65195 Wiesbaden	IA/P+N bdia	5	(5)
<b>Stimmen insgesamt: 113      Sitze: 2</b>				

**Vorschlagsliste 2:  
Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V., Landesverband Hessen**

1.	Widenka-Kushmerek, Joanna Dipl.-Ing. (FH) Blumenstr. 6, 65189 Wiesbaden	IA/Ö+N BDB LV Hessen	6	-
<b>Stimmen insgesamt: 6      Sitze: 0</b>				

**Vorschlagsliste 3:  
FON**

1.	Roßbach, Sarah Dipl.-Ing. (FH) Heinestr. 44, 64295 Darmstadt	IA/P FON	27	-
<b>Stimmen insgesamt: 27      Sitze: 0</b>				

## Wahlgruppe 7:

Landschaftsarchitektinnen u. Landschaftsarchitekten, freischaffend

**Vorschlagsliste 1:  
Wählergemeinschaft Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen bdia,  
Landesverband Hessen e.V. & Hessische Vereinigung für Naturschutz und  
Landschaftspflege e.V. - HVNL**

1.	Endreß, Corinna Dipl.-Ing. Löwengasse 27 L, 60385 Frankfurt	LA/F bdia & HVNL	95	1
2.	Habermann, Ralf Dipl.-Ing. (FH) Hunsrückstr. 56, 65929 Frankfurt	LA/F bdia & HVNL	58	2
3.	Henrich, Steffen Dipl.-Ing. (FH) Brunostr. 7, 63654 Büdingen	LA/F bdia & HVNL	36	(4)
4.	Kamphausen, Victor Dipl.-Ing. Univ. Wörthstr. 26, 65185 Wiesbaden	LA/F bdia & HVNL	33	(5)
5.	Sandmann, Günter Dipl.-Ing. Samuel-Beckett-Anlage 12, 34119 Kassel	LA/F (R) bdia & HVNL	37	3
6.	Schepp, Rolf Dr.-Ing. Wolfsgartenstr. 11, 64625 Bensheim	LA, STA, SP/F bdia & HVNL	24	(6)
<b>Stimmen insgesamt: 283      Sitze: 3</b>				

**Vorschlagsliste 2:  
FON**

1.	Faller, Rebecca Dipl.-Ing. Univ. Franziusstr. 6, 60314 Frankfurt	LA/F FON	60	-
<b>Stimmen insgesamt: 60      Sitze: 0</b>				

## Wahlgruppe 8:

Landschaftsarchitektinnen u. Landschaftsarchitekten, nicht freischaffend

**Vorschlagsliste 1:  
Wählergemeinschaft Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen bdia,-  
Landesverband Hessen e.V. & Hessische Vereinigung für Naturschutz und  
Landschaftspflege e.V. - HVNL**

1.	Kustusch, Monika Dipl.-Ing. Weißdornweg 29, 60433 Frankfurt	LA/Ö bdia & HVNL	104	1
<b>Stimmen insgesamt: 104      Sitze: 1</b>				

Anzahl der Stimmen      Sitz in Klammer Nachrücker

Anzahl der Stimmen      Sitz in Klammer Nachrücker

### Wahlgruppe 9:

Stadtplanerinnen u. Stadtplaner u. Städtebauarchitektinnen u. Städtebauarchitekten, freischaffend

**Vorschlagsliste 1:**

**SRL Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V., Regionalgruppe Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland**

1. Becker, Torsten	SP/F	109	1
Prof.i.V. Dipl.-Ing.	SRL		
Kennedyallee 34, 60596 Frankfurt			

**Stimmen insgesamt: 109      Sitze: 1**

### Wahlgruppe 10:

Stadtplanerinnen u. Stadtplaner u. Städtebauarchitektinnen u. Städtebauarchitekten, nicht freischaffend

**Vorschlagsliste 1:**

**SRL Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V., Regionalgruppe Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland**

1. Bopp-Simon, Annelie	STA, SP/Ö (R)	75	1
Dipl.-Ing.	SRL		
In der Erbach 2, 65549 Limburg			
2. Diehl, Xenia	SP/P	63	2
Dipl.-Ing.	SRL		
Westendstr. 21, 65195 Wiesbaden			
3. Heidkamp, Ole	SP/Ö	33	3
Dipl.-Ing. (FH)	SRL		
Kahlertstr. 21 A, 64293 Darmstadt			
4. Knippenberger, Ute	SP, A/Ö	29	(4)
Prof. Dr.-Ing.	SRL		
Breitenbachstr. 37, 65187 Wiesbaden			

**Stimmen insgesamt: 200      Sitze: 3**

### Wahlgruppe 11:

Berufsgesellschaften, freischaffend oder gewerblich

**Vorschlagsliste 1:**

**Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA Hessen e.V.**

1. Brix, Benjamin	BG/F	61	2
Dr.-Ing.	BDA		
Baufrosche Architekten und Stadtplaner GmbH Lange Str. 90, 34131 Kassel Berufsgesellschaft, freischaffend			
2. Höfert, Guido	BG/F	27	(4)
Dipl.-Ing.	BDA		
HHS Planer + Architekten AG Habichtswalder Str. 19, 34119 Kassel Berufsgesellschaft, freischaffend			
3. Kissler, Hans-Peter	BG/F	70	1
Dipl.-Ing.	BDA		
KISSLER EFFGEN + Partner Architekten Partnerschaftsgesellschaft mbB Wilhelminenstr. 1 A, 65193 Wiesbaden Berufsgesellschaft, freischaffend			
4. Rauh, Katharina	BG/F	40	3
Dipl.-Ing.	BDA		
prosa Architektur + Stadtplanung   Quasten Rauh PartGmbH Schleiermacherstr. 8, 64283 Darmstadt Berufsgesellschaft, freischaffend			

**Stimmen insgesamt: 198      Sitze: 3**

**Wir danken allen Wählerinnen und Wählern und ganz besonders allen Mitgliedern, die sich zur Wahl gestellt haben, für ihr Engagement.**

#### Erläuterung der Abkürzungen:

Die Abkürzungen für die Fachrichtungen sind:

A	=	Architekt/in (Hochbau)
IA	=	Innenarchitekt/in
LA	=	Landschaftsarchitekt/in
SP	=	Stadtplaner/in
STA	=	Städtebauarchitekt/in

Die Abkürzungen für die Beschäftigungsarten sind:

F	=	Freischaffend
N	=	Freiberuflich in Nebentätigkeit
P	=	Privatrechtliches Arbeitsverhältnis
Ö	=	Öffentlicher Dienst
Bau/S	=	Im Baugewerbe, selbstständig
Bau/P	=	Im Baugewerbe, angestellt
Gew/S	=	In einem Gewerbe (außer Baugewerbe), selbstständig
Gew/P	=	In einem Gewerbe (außer Baugewerbe), angestellt
BG/F	=	Berufsgesellschaft, freischaffend
BG/Gew	=	Berufsgesellschaft, gewerblich (außer Baugewerbe)
(R)	=	nicht mehr berufstätig

# Es bleibt spannend: **Brandschutz** im Wandel

Rund 500 Teilnehmende informierten sich beim Hessischen Brandschutztag über aktuelle Themen im planerischen Brandschutz

Text: Lena Pröhl

**W**elche Anforderungen werden an intelligente Brandschutzkonzepte gestellt? Was hat sich bei Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien und Normen geändert? Und welche Herausforderungen kommen auf Brandschutzplaner\*innen zu? Darüber informierte der mit 500 Teilnehmenden aus Planung, Sachverständigenwesen und Verwaltung ausbuchte Hessische Brandschutztag am 13. März 2024 in Neu-Isenburg.

Die außerordentlich große Nachfrage zeige einmal mehr die Bedeutung des vorbeugenden Brandschutzes beim Planen und Bauen, betonte Joachim Exler, AKH-Präsidiumsmitglied, in seiner Begrüßung. Architektinnen und Architekten stünden vor der Herausforderung, nicht nur gute, innovative Architektur zu erschaffen, sondern auch die hohen Sicherheitsstandards, insbesondere im Brandschutz, zu gewährleisten. Als drängende Aufgabe nannte er den Klimaschutz. Der Gebäudesektor, der mit über 40 Prozent zu den globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen beitrage,

rücke verstärkt in den Fokus. Architektinnen und Architekten nehmen daher eine Schlüsselrolle bei der Neuausrichtung auf Klimaneutralität ein. Es gelte, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck über den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes zu betrachten und neben energieeffizienten Technologien auf nachhaltige, zirkuläre Baumaterialien wie Holz, Stroh und Flachs zu setzen. Einfacher, weniger, regionaler bauen, lautete seine Devise.

Wo immer möglich sei Bauen im Bestand der Vorrang vor Neubau zu geben. „Bestand braucht Haltung. Er ist eine Ressource, deren Potenziale entdeckt und verantwortungsvoll weiterentwickelt werden müssen“, konstatierte Exler. Planen und Bauen befänden sich im Wandel und damit auch die Anforderungen an den Brandschutz. Der Hessische Brandschutztag, eine feste Größe im Kalender vieler Brandschützer\*innen, stehe daher in diesem Jahr unter dem Motto „Anforderungen an den Bestandschutz im Wandel“, so Exler weiter. Zudem ging er auf die jüngsten Ergebnisse der BAK-Konjunkturumfrage sowie einer Umfrage der AKH unter

ihren selbstständigen Mitgliedern im Herbst 2023 ein: Die Hälfte aller Befragten müsse sich mit Projektpausen, -rückstellungen oder -absagen auseinandersetzen. Die Sorge vor unzureichender Nachfrage wachse. Sein Appell: Den Zertifizierungsglauben aufgeben! Es gebe bereits gute und bewährte Wege. Auf Basis einer Ökobilanz etwa ließe sich relativ einfach ein Nachweis zur Nachhaltigkeit einführen – als Vorbehaltsaufgabe für Architekt\*innen und Ingenieure.

Seit dem letzten Kongress habe sich viel getan, sagte Prof. Dr. Ulrich Dietmann, ö.b.u.v. Sachverständiger für vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz, der wie gewohnt schlagfertig und mit großem Know-how durch den Brandschutztag führte. 2023 sei ein spannendes Jahr gewesen: der Bau-Turbo-Pakt, die Musterumbauordnung, der Gebäudetyp E, die Initiative Bestand stärken, um nur einige Punkte zu nennen. Die Baukonjunktur sei merklich abgekühlt; für die Branche gehe es derzeit ums Durchhalten. Dies spiegele sich auch im Immobilienwort des Jahres 2023 „Survive till '25“ wider. Bau-



Prof. Dr.-Ing. Ulrich Dietmann moderierte wie in den Vorjahren die Tagung.



Benjamin Semmler zu „Einblicke und Ausblicke – Aktuelles aus dem Hessischen Bau- und Brandschutzrecht“



Sandra Matzenauer zu „Bauen im Bestand aus behördlicher Sicht“

Fotos: Andreas Heim



AKH-Präsidiumsmitglied Joachim Exler begrüßte die Teilnehmenden des Hessischen Brandschutztags.

en im Bestand, so Dietmann weiter, sei schon immer eine brandschutztechnische und bauordnungsrechtliche Herausforderung. So war „Bauen und Brandschutz im Bestand“ bereits 2004 das Top-Thema beim „Baurechts- und Brandschutzsymposium“, einer Vorgängerveranstaltung des Hessischen Brandschutztags.

## Ein- und Ausblicke

Benjamin Semmler vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum informierte über

Aktuelles aus dem Hessischen Bau- und Brandschutzrecht. Aufgrund des Regierungswechsels sei es zu Verzögerungen bei einigen Neuerungen gekommen, erklärte Semmler vorweg. Neben Konkretisierungen in der Hessischen Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (H-VVTB) ging er explizit auf die wesentliche Änderung des § 8 der EltBauVo 2022 (Verordnung über den Bau von Betriebsräumen für elektrische Anlagen) ein. Dieser besagt, dass elektrische Betriebsräume entraucht werden können und über eine selbsttätige Löschanlage verfügen müssen, wenn die Gesamtkapazität der Energiespeichersysteme innerhalb eines elektrischen Betriebsraumes insgesamt mehr als 100 kWh beträgt. Von PKWs gehe eine zunehmende Brandlast aus. Nach Brandereignissen in Großbritannien sei daher die Muster-Garagen- und Stellplatzverordnung verschärft worden. Neben einer maximalen Tiefe von 70 Metern müssen Stellplätze unmittelbar an Außenwänden angebracht sein. Die aktuelle Garagenverordnung stelle jedoch nur eine Interimslösung dar. Die neue Garagenverordnung werde zeitnah mit einer Übergangsperiode eingeführt.

## Bauen im Bestand

Anschließend wurde das Thema „Bauen im Bestand“ aus rechtlicher, behördlicher und brandschutzplanerischer Sicht beleuchtet. Den Anfang machte Rechtsanwältin Johanna



Oliver Hilla zu „Bauen im Bestand aus brandschutzplanerischer Sicht“

Walliczek Eduardo von der Wirtschaftskanzlei FPS (Frankfurt), die die Grundlagen des Bestandsschutzes erläuterte. Bestandsschutz bestehe, wenn ein Gebäude nach einer bestehenden Baugenehmigung errichtet wurde oder zur Zeit seiner Errichtung genehmigungsfähig gewesen wäre. Die Beweislast liege beim Eigentümer. Durch Zerstörung, wesentliche bauliche Änderungen und genehmigungspflichtige Nutzungsänderungen entfalle der Bestandsschutz. Gegebenenfalls könnten dann noch § 73 HBO oder § 53 HBO greifen, wobei die Genehmigung im Ermessen der jeweiligen Bauauf-



Johanna Walliczek Eduardo zu „Bauen im Bestand aus rechtlicher Sicht“



Herbert Elfers und Miriam Triefenbach zu „Vom Büro zur Wohnung – Chancen und Herausforderungen einer Umnutzung – Best Practice: View 180 Frankfurt a.M.“



sichtsbehörde liege. Als Ausblick verwies Walliczek Eduardo auf den Vorstoß der Bundesarchitektenkammer, die Musterbauordnung dahingehend anzupassen, dass der Bestandserhalt im Sinne einer nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen gefördert und Nachverdichtungen im Bestand erleichtert werden.

Wie Behörden mit Bestandsschutz umgehen, schilderte die Leiterin der Wiesbadener Bauaufsicht Sandra Matzenauer. Der Gesetzgeber akzeptiere, dass vorhandene Gebäude unterschiedliche Schutzniveaus aufweisen – entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ihrer jeweiligen Bauzeit. Das, was legal war, bleibe auch legal. Es werde nicht nachlegalisiert, wie sie am Beispiel einer typischen Holzterrasse in einem Wiesbadener Gründerzeithaus demonstrierte. Die Grenzen zwischen „notwendiger Substanzerhaltung“ und „Entkernung“ seien oft fließend und damit auch die Grenze zum Verlust des Bestandsschutzes, so die Diplom-Ingenieurin. Ihr Rat: Frühzeitig mit der jeweiligen Bauaufsichtsbehörde Kontakt aufnehmen. Bei einer Aufstockung ohne Wechsel der Gebäudeklasse besitzen die bestehenden Bauteile Bestandsschutz, neue Bauteile müssen dem aktuellen Recht entsprechen. Eine Aufstockung mit Wechsel der Gebäudeklasse erfordere hingegen eine differenzierte Betrachtung. Gegebenenfalls sei eine Ertüchtigung des Kellers, Treppenhauses oder der Türen notwendig. Bauaufsichtsbehörden können auch nachträglich Anforderungen wie einen zweiten Rettungsweg stellen, soweit dies zur Ab-

wehr von Gefahren für Leben und Gesundheit notwendig sei (§ 61 Abs. 3 HBO). Dabei gelte jedoch der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit.

Auch für Brandschutzplaner stelle der Bestandsschutz immer wieder eine Herausforderung dar, sagte Oliver Hilla, Hilla Wichert Brandschutzsachverständige (Frankfurt). Denn die Grenzen des Bestandsschutzes könnten nicht unmittelbar aus dem Bauordnungsrecht abgeleitet werden, seien vielmehr Ermessensfrage. Dies habe vor allem bei Dachstuhlumbauten und Gebäudeaufstockungen in den Anfängen der Prüfsachverständigentätigkeit für Brandschutz in Hessen zu unterschiedlichsten Betrachtungsweisen geführt: Von einer vollständigen Neubetrachtung des Gebäudes inklusive der Beantragung von Abweichungen bei den Bauaufsichten über eine Betrachtung des Bauantragsgegenstandes und des dazugehörigen vertikalen Rettungsweges bis hin zur ausschließlichen Betrachtung des Bauantragsgegenstandes. Mit Gründung des Verbandes der Prüfsachverständigen für Brandschutz in Hessen (vpb-Hessen) im Jahr 2009 habe man sich schließlich auf ein einheitliches Vorgehen verständigt: Unabhängig vom Bestandsschutz sollten dem Bauherrn brandschutztechnische Gefahren aufgezeigt und diese insbesondere bei der Bewertung von Rettungswegen miteinbezogen werden. Bei Maßnahmen zur Verbesserung des Bestandes gelte das Gebot der Wirtschaftlichkeit und Verhältnismäßigkeit. Der Bestandsschutz sollte sich immer dar-

an orientieren, ob die Gefährdung durch einen Brand, aufgrund des Umbaus bzw. der Nutzungsänderung, gestiegen sei oder nicht.

## Vom Büro zur Wohnung

Welche Herausforderungen, aber auch Chancen in der Umnutzung eines Bürogebäudes zu einem Wohngebäude liegen, zeigte Herbert Elfers von planquadrat Elfers Geskes Krämer (Darmstadt) zusammen mit der Brandschutzplanerin Miriam Triefenbach vom Ingenieurbüro Triefenbach (Bensheim) am Beispiel des Projekts „View 180“ auf. 1991 in der Darmstädter Landstraße in Frankfurt errichtet, stand das Bürohochhaus bereits 15 Jahre später leer. Ein Abriss kam nicht in Frage, vielmehr sollte der Bestand in die Zukunft geführt werden. Dafür wurde das Bürohochhaus grundlegend saniert, aufgestockt und durch eine veränderte Aufteilung der Innenwände in ein Wohn- und Geschäftshaus mit 222 Wohneinheiten, einer Kindertagesstätte, einem Beherbergungsbetrieb und Läden verwandelt. Die früheren Haupttreppenhäuser wurden zugunsten eines neuen Erschließungssystems mit zwei Rettungswegen und vier Brandabschnitten abgebrochen. Strukturiert wird der Gebäudekomplex durch verschiedene „Häuser“ mit eigenen Gestaltungsprinzipien. Diese markieren auch die einzelnen Bauabschnitte. Allen Schwierigkeiten zum Trotz fiel Elfers Fazit durchweg positiv aus. Im Bestand liegen große Chancen, vieles gehe, wenn man einen mutigen Bauherrn habe.

## Im Brennpunkt

Nach der Mittagspause berichtete Jonas Schwering von der Frankfurter Feuerwehr über Aktuelles aus dem vorbeugenden Brandschutz aus Sicht der Feuerwehr. Im Stil seines Vortrags aus dem Vorjahr präsentierte er eine Reihe fiktiver Tagesschau-Schlagzeilen: „Endlich eine Krankenhausrichtlinie? Fachempfehlung Brandschutz im Krankenhaus“ und „Holzfassaden wirksam löschen. Neue Fachempfehlung verspricht Erfolg“. Zwei zentrale Themen, die den vorbeugenden Brandschutz schon länger beschäftigen und für die der Deutsche Feuerwehrverband gemeinsam mit der AGBF Bund (Arbeitsgemeinschaft der Leiterinnen und Leiter der



In den Podiumsdiskussionen beantwortete das Referierenden-Team zahlreiche Fragen aus dem Publikum.

Weitere Impressionen des Brandschutztages finden Sie unter:

[www.hessischer-brandschutztag.de](http://www.hessischer-brandschutztag.de)

Berufsfeuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland) nun Handlungsempfehlungen veröffentlicht hat. Die Verzahnung von vorbeugendem und abwehrendem Brandschutz nehme an Bedeutung zu. Die Zukunft berge neue Herausforderungen, so Schwering.

## Brandlasten im Wandel / Brandschutz und Elektromobilität

Danach erläuterte Kiyoshi Makabe, Müller+Schneider Sachverständige (Linden), wie sich die Anforderungen an Feuerlöschanlagen in Garagen und Energiespeichersystemen durch den Wandel der Brandlasten verändern. Er entkräftete den Irrglauben, Elektrofahrzeuge würden häufiger brennen als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren. Sie verbrennen nur anders. Die gute Nachricht: Beide PKW-Arten weisen dieselbe Brandlast auf. Für die Bausubstanz sei der Brand eines E-PKWs damit nicht kritischer als der Brand eines konventionellen Fahrzeugs. Und auch insgesamt sei der Brandlastwandel beherrschbar.

## Aufstockung in Holzbauweise

Der Hessische Brandschutztag blieb auch 2024 der Kombination aus Theorie und Praxis treu. Anhand des Projektes Platensiedlung in Frankfurt stellten Florian Kraft, Stefan Forster GmbH (Frankfurt) und Roland Müller, bauart (Darmstadt) dar, wie bezahlbarer Wohnraum durch Aufstockung in modularer Holzbauweise geschaffen werden kann. Aus der ehemaligen Zeilensiedlung ist ein neues, durchmischtes Stadtquartier mit qualitativen Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien entstanden. Torhäuser markieren die Eingänge ins Quartier. Das Besondere an dem Nachverdichtungsprojekt: Der Bestand wurde während der gesamten Umbauphase von 2018 bis 2023 als „Black Box“ behandelt und blieb bewohnt. Zwischen Bestand und Aufstockung wurde ein Zwischengeschoss gezogen, vor der Fassade Versorgungsschächte angebracht. Die Gebäudeklasse vier, erklärte Müller, konnte durch einen besonderen Kniff, nämlich das Anheben der Vorgärten, erhalten bleiben. Keller, Wohnungstüren und bestehende Brandwände wurden ertüchtigt.

## Der Teufel steckt im Detail

Eine Erkenntnis aus den Vorjahren bestätigte Dietmann auch 2024: „Der Teufel steckt im Detail!“. Die Themen im planerischen Brandschutz, gerade beim Bauen im Bestand, sei-

en äußerst komplex und könnten nur gemeinsam mit Mut und Sachverstand angegangen werden. Den Tenor aus den beiden Podiumsdiskussionen aufgreifend, forderte er in Richtung Politik mehr Planungssicherheit und rechtliche Erleichterungen. Dabei verwies er auf interessante Lösungsvorschläge anderer Bundesländer: In Nordrhein-Westfalen werden unter dem Motto Regelungsmut statt Regelungswut überflüssige Bauvorschriften gesucht. In Bayern wird Bier mit CO<sub>2</sub> aus der Zementproduktion hergestellt. „Im Brandschutz gibt es auch künftig noch eine Menge spannender Themen!“ Mit diesen Worten schloss Dietmann am frühen Abend einen spannenden Kongress, der nicht nur einen aktuellen Einblick in die Brandschutzszene gab, sondern auch ein sicheres Fundament für die tägliche Arbeit vermittelte. Die Teilnehmenden hatten zudem wieder die Gelegenheit, ihr persönliches Netzwerk zu erweitern und Kontakte mit Planenden und Fachleuten der Ministerien, Bauämtern und Feuerwehren zu knüpfen.

Am 19. März 2025 findet der nächste Hessische Brandschutztag statt. Merken Sie sich den Termin jetzt schon vor! □



v. l. n. r.: Florian Kraft, Oliver Hilla, Herbert Elfers, Sandra Matzenauer, Jonas Schwering, Benjamin Semmler, Roland Müller, Johanna Walliczek Eduardo, Kiyoshi Makabe, Prof. Dr. Ulrich Dietmann, Miriam Triefenbach

## Sachverständige im Brandschutz – ein spannendes Tätigkeitsfeld

Das Sachverständigenwesen bietet Architekt\*innen und Stadtplaner\*innen zahlreiche, abwechslungsreiche Tätigkeitsfelder; die Auftragslage ist wenig konjunkturanfällig. Bautechnischer Brand- und Explosionsschutz ist eines der vier Beststellungsgebiete der AKH für ö.b.u.v. Sachverständige. Zudem ist die AKH auch Anerkennungsbehörde für Prüfsachverständige für Brandschutz nach HBO.

Die Kammer unterstützt ihre Mitglieder auf dem Weg zur öffentlichen Bestellung. Sprechen Sie uns bei Interesse gerne an!

[www.akh.de/mitgliedschaft/spezialist-werden#c2700](http://www.akh.de/mitgliedschaft/spezialist-werden#c2700)

# Premiere: Hessen geht neue Wege mit einer Hochschulkonferenz

Am 27. Februar 2024 fand im Haus der Architekten in Wiesbaden die erste hessische Hochschulkonferenz statt.

Text: Fabian P. Dahinten

**S**chon zu meinen Studienzeiten fiel mir auf (und dieser Eindruck hat sich seit meinem Einstieg ins Berufsleben bestätigt), dass trotz vieler gemeinsamer Themen und Anliegen Studierende nur wenig mit den Architektenkammern in Kontakt kommen. Das ist einer gewissen strukturellen Distanz geschuldet. Zwar gibt es bereits einige Formate, in denen man sich sieht und die Themen der anderen mitbekommt, doch das genügt meiner Ansicht nach nicht. Unser Berufsstand braucht einen stärkeren Schulterschluss zwischen Studierenden, Hochschulen, Kammer und Praxis. Wie dies möglich ist, zeigte Hessen mit einer Hochschulkonferenz, die zum ersten Mal Ende Februar stattfand.

Diese erste Hochschulkonferenz der AKH basierte auf einem Konzept, das Lisa Knieper, Katharina Körber und ich, von 2021 bis 2023 stellten wir die Vertretung der freiwilligen Mitglieder der AKH, erarbeitet hatten und das vom Vorstand umfassend aufgegriffen wurde. Es sah einen ganzen Tag für den Dialog zwischen den verschiedenen Akteur:innen vor. Erstmals sollten alle Perspektiven am selben Tisch Platz finden.

## Neues Format des Austauschs

Bei diesem neuen Format kamen alle relevanten Akteur:innen für den Nachwuchs zusammen. Unter den rund 50 Teilnehmenden der Hochschulkonferenz waren nicht nur Dekane aller sieben Architektur-Hochschulen in Hessen und der Vorstand der Hessischen Architekten- und Stadtplanerkammer, sondern auch Vertreter:innen des Mittelbaus in der Lehre, Studierende der Fachschaften sowie Berufseinsteiger:innen.

Zu Beginn der Hochschulkonferenz begrüßte AKH-Präsidentin Brigitte Holz die Teilnehmenden im Kammerfenster, dem Seminarraum im Erdgeschoss der Geschäftsstelle. In ihrem Grußwort betonte sie die großen Fortschritte der Nachwuchsarbeit der Kammer in Hessen während ihrer Amtszeit und hob den Wunsch nach engerem Zusammenwachsen und Zusammenarbeiten zwischen Kammer und Hochschulen hervor. Den zugrunde liegenden Gedanken brachte Prof. Udo Gleim, Studiendekan des Fachbereichs Architektur der Hochschule Darmstadt, während der Diskussionen auf den Punkt: „Wenn wir über die Lehre von morgen sprechen,

sollten auch diejenigen dabei sein, die direkt betroffen sind.“

Als Teil des Moderationsteams im Tandem mit Katharina Körber begleitete ich die Teilnehmenden durch das Programm. Uns war dabei wichtig zu vermitteln, dass die Kammern viel mehr als Titelschutz und Altersvorsorge sind. Sie sind unsere berufliche Heimat, der Ort, an dem wir uns unter Kolleg:innen austauschen und unsere Interessen in der Politik einbringen können, um die Relevanz unseres Berufsstandes zu sichern und auszubauen. Von 2021 bis 2023 war ich als Sprecher der ersten Vertretung der freiwilligen Mitglieder gemeinsam mit Lisa Knieper und Katharina Körber die „Stimme der freiwilligen Mitglieder“ in den Gremien der AKH. Wir setzten uns dafür ein, dem Architekturnachwuchs frühzeitig die Relevanz der Berufspolitik aufzuzeigen. Denn der Einfluss, den wir Architekt:innen haben, ist begrenzt. Daher ist es wichtig aufzuzeigen, wo die Hebel sind, um den Wandel in der Bau- und Planungsbranche sinnvoll zu gestalten.

## Themen und Schwerpunkte

Im Fokus standen Fragen wie beispielsweise: Wie wird die Architekturlehre in der Zukunft aussehen? Welche Kompetenzen benötigen Architekt:innen, Innenarchitekt:innen, Landschaftsarchitekt:innen und Stadtplaner:innen von morgen? Welche Herausforderungen bringt der Übergang vom Studium in den Berufsalltag mit sich?

Um diesen und vielen weiteren Themen in kleinen Gruppen nachzugehen, war der Tag in zwei Workshop-Phasen aufgeteilt. In der Vormittagsphase saßen die Studierenden und Berufseinsteiger:innen zusammen, ebenso wie die Lehrenden und die Praxis, jeweils mit Vertreter:innen der Kammer. Ziel war zunächst der Austausch innerhalb der Ak-



Fotos: AKH

Die Ergebnisse der Workshops wurden jeweils im Plenum präsentiert und diskutiert.



Gute gelaunte Gesichter nach einem konstruktiven und produktiven gemeinsamen Tag.

teur:innengruppen. Bemerkenswert fand ich zum Beispiel den Wunsch der Studierenden, freiere Aufgaben, auch nicht-klassische Entwurfsaufgaben, verstärkt wählen zu können, während zeitgleich die Praxisvertreter:innen eine zurückgehende Fähigkeit von Absolvent:innen beim Bearbeiten eines Entwurfs feststellten. Ein Spannungsbogen zwischen der Frage: Wie viel Wissen und wie viele Fähigkeiten sollte ein Studium vermitteln?

Nach der bewusst fehlenden Durchmischung der Perspektiven im ersten Teil der Hochschulkonferenz konnten die Teilnehmenden am Nachmittag aus dem Angebot der inhaltlichen Workshops wie zum Beispiel „Das Berufsbild von morgen“, „Reallabor Hochschule“, „Toolbox für die Arbeit“, „Zukunftsfähige Hochschule“ oder „Kammer von morgen“ selbst wählen. Geachtet wurde dabei darauf, dass die verschiedenen Perspektiven in allen Workshops gleich stark vertreten waren. Das dialogorientierte neue Format setzte bewusst auf viele kleine Gruppenphasen und damit auf Austausch statt „klassischen“ Frontalunterricht. Die Ergebnisse wurden im Plenum besprochen und andiskutiert.

## Vorschläge und Wünsche

Lehrende und Studierende wünschen sich mehr Promotionen und Forschungsprojekte sowie eine bessere finanzielle Ausstattung der hessischen Hochschulen. Sie hoffen da-

bei auf Unterstützung durch die Kammer bei der Durchsetzung ihrer Anliegen bei der Landespolitik. Ein Wunsch, den Kammerpräsidentin Holz nicht unbeantwortet ließ und während der Veranstaltung zu einem Arbeitstreffen für das Erstellen eines gemeinsamen Papiers für das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur einlud.

Auch in der praktischen Lehre könnten fruchtbare Kooperationen entstehen. Bei den Kurzvorstellungen der sieben Hochschulen Kassel, Gießen, Wiesbaden, Frankfurt, Geisenheim sowie der beiden Schulen in Darmstadt, wurde deutlich, wie positiv Reallabore in der Lehre aufgenommen werden. Der große Aufwand dafür könnte, so eine Idee im Raum, durch eine gemeinsame Versuchshalle gebündelt werden. Generell war der Wunsch an diesem Tag bei allen Beteiligten spürbar, auch zukünftig stärkeren Austausch und Kooperationen zwischen den Hochschulen zu fördern.

Lisa Knieper, Katharina Körber und ich hatten den Tag als regionales Format in Anlehnung an den bundesweiten Nachwuchsarchitekt:innentag (NAT) 2022 in Berlin, der von der Bundesarchitektenkammer und nexture + veranstaltet wurde, konzipiert. Die Hochschulkonferenz hatte wie der NAT das Ziel, alle Akteur:innen zusammenzubringen, die für den Nachwuchs vom Studium bis

zum Berufseinstieg relevant sind, durch gemeinsame Diskussionen Perspektiven aufzuzeigen und den Dialog über Institutionen hinweg zu ermöglichen.

## Freiwillige Mitgliedschaft in der AKH

Marija Potpara und Anika Kielsing stellten die freiwillige Mitgliedschaft der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen vor. Sie sind stellvertretende Sprecherin und Mitglied der aktuellen Vertretung der freiwilligen Mitglieder der AKH. Absolvent:innen können direkt nach dem Studienabschluss freiwilliges Mitglied der AKH werden. Dies ermöglicht ihnen unter anderem das Kennenlernen und Vernetzen mit Berufseinsteiger:innen aus ganz Hessen bei verschiedenen Veranstaltungen wie Ausstellungs- und Baustellenbesuchen oder Vortragsabenden. Auch berufspolitisch können sich die Absolvent:innen durch die Vertretung der freiwilligen Mitglieder beteiligen, beispielsweise an der Neugestaltung von Satzungen, der Konzeption von Veranstaltungen oder dem Erarbeiten von Positionspapieren.

Bei der Abschlussrunde sammelten wir die diversen Ideen und Ansätze der Teilnehmenden für mögliche Kooperationen. Diskutiert wurden Vorschläge wie das Bearbeiten einer Entwurfsaufgabe oder eines Thema parallel

in allen sieben Hochschulen über ein Semester, Ausstellungen der Hochschulen zum Beispiel am Tag der Architektur in der Kammer öffentlich zugänglich zu machen oder eine Art Kammerbotschafter:innen an den Hochschulen zu benennen. Auch die Kooperation bei Fortbildungen zwischen den Hochschulen und den Kammern war eine Idee, die viel Zuspruch erhielt, gerade aus den Reihen der Berufseinsteiger:innen, die sich freuen würden nach ihrem Abschluss zumindest kurzzeitig an die Hochschulen zurückzukehren.

## Stimmen von Teilnehmenden

„Das ist mein erster Besuch in der Kammer in Wiesbaden“, stimmten nahezu alle jünge-

ren Teilnehmenden des Tages direkt zu Beginn mit Handzeichen überein. Dies deutete bereits an, was sich in den späteren zwei Workshop-Phasen abzeichnete: Studierende und Berufseinsteiger:innen wünschen sich früheren und intensiveren Kontakt zur Kammer, da deren Aufgaben und Aktivitäten kaum bekannt sind. Dies könnte durch Veranstaltungen der Kammer an den Hochschulen im Verlauf des Studiums, eine stärkere Social-Media-Präsenz oder Kooperationen zwischen Kammern und Hochschulen erreicht werden.

„Wie funktioniert eine Lehre, bei der die Lehrenden selbst noch am Lernen sind, wie beispielsweise bei der Anwendung von KI?“, fragte meine Co-Moderatorin Katharina Körber, Lehrende an der Hochschule Darm-

stadt für Emerging Design Technologies und freiberufliche Architektin. Sie warb für mehr 1:1-Projekte und Experimente.

„Der Tag hat mir geholfen, die Perspektiven der Berufseinsteiger:innen besser zu verstehen“, lautete die Einschätzung von Katharina Rauh, Stadtplanerin sowie Partnerin bei prosa Architektur und Stadtplanung in Darmstadt, die als Vertreterin der Praxis eingeladen war.

Einige Vorschläge erhielten großen Zuspruch, andere wurden kontrovers diskutiert. Bei einem Punkt war sich jedoch die große Mehrheit einig: Die Hochschulkonferenz sollte in dieser neuen Form ab jetzt regelmäßig stattfinden, um die Hochschulen, die Praxis und die Kammer enger zusammenzubringen und alle Akteur:innen zu vereinen. □

# 16. Bausachverständigentag Südwest

Aktuelle Herausforderungen im Sachverständigenwesen

**D**er diesjährige Bausachverständigentag Südwest bietet wieder ein abwechslungsreiches Programm zu aktuellen Herausforderungen im Sachverständigenwesen. Die Referierenden werden sich mit Verfahrens- und Haftungsfragen, anerkannten Regeln der Technik, typischen Schäden und Schadensbildern im Stahlbetonbau, typischen Fehlern im Brandschutznachweis und bei der Ausführung sowie mit der Rolle von Bausachverständigen in gerichtlichen Verfahren beschäftigen.

Der 16. Bausachverständigentag Südwest richtet sich an öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige sowie an Richter\*innen, Rechtspfleger\*innen und Rechtsanwälte\*innen, die mit Fragen des Bauwesens zu tun haben. Auch interessierte Ingenieur\*innen und Architekt\*innen, die sich zum Sachverständigenwesen informieren wollen, sind herzlich eingeladen.

Der Bausachverständigentag Südwest wird gemeinsam von den Architekten- und Ingenieurkammern der Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland ausgerichtet und im Wechsel von einer Länderkammer

konzipiert und organisiert. 2024 liegt die Federführung bei der Ingenieurkammer des Saarlandes.

## Programm

### Begrüßung

#### □ Dipl.-Ing. Alexander Bach

Vizepräsident der Ingenieurkammer des Saarlandes

### Vortrag 1: **Der Sachverständige als Privatgutachter und Schiedsgutachter – Verfahrens- & Haftungsfragen**

#### □ Rechtsanwalt Olaf Jaeger

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Gessner Rechtsanwälte

### Vortrag 2: **A. R. d. T.: Nach derzeitiger Definition nichts für Sachverständige!**

#### □ Prof. Matthias Zöller

Dipl.-Ing. Architekt, Honorarprofessor am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

### Vortrag 3: **Aus Schaden wird man klug – Typische Schäden und Schadensbilder im Stahlbetonbau**

#### □ Prof. Dr.-Ing. Christian Lang

Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar)

### Vortrag 4: **Typische Fehler im Brandschutznachweis und bei der Ausführung**

#### □ Dipl.-Ing. Christof Backes

Zentrum für Brandschutz-Sachverständigen (ZEBRAS)

### Vortrag 5: **Der Bausachverständige im gerichtlichen Verfahren**

#### □ Rechtsanwalt Dr. Michael Heßlinger

Vorsitzender Richter am Landgericht a. D.

16. Bausachverständigentag Südwest

**Wann:** Donnerstag, 20. Juni 2024

**Wo:** Saarbrücken

**Weitere Informationen:**

□ [www.akh.de/](http://www.akh.de/)

**bausachverstaendigentag**

Anmeldung: Per E-Mail an die Ingenieurkammer des Saarlandes [info@ing-saarland.de](mailto:info@ing-saarland.de) bis 2. Juni 2024

# GFB-Zukunftspreis prämiiert zukunftsweisende Ideen fürs regionale Wohnen und Zusammenleben

Jetzt für die zweite Wettbewerbsrunde 2024 bewerben

Text: Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum

**S**eit 2022 prämiiert der GFB-Zukunftspreis der Landesinitiative Großer Frankfurter Bogen (GFB) dreimal jährlich kreative und beispielgebende Projekte, die neue Ideen für die Herausforderungen der Stadtentwicklung und neue Lösungen für den weiterhin hohen Wohnraumbedarf in der Rhein-Main-Region liefern.

In der ersten Wettbewerbsrunde 2024 wurden zwei Projekte mit dem Hauptpreis in Höhe von jeweils 20.000 Euro prämiiert: der transdisziplinäre Workshop „Mikro-Genossenschaften und dreifache Innenentwicklung“ der Frankfurt University of Applied Sciences in Zusammenarbeit mit den Hochschulen Mainz und Darmstadt sowie das Projekt „Diamant | Museum of Urban Culture | Projekte 2024“ vom Verein für experimentelle Raumkonzepte Offenbach.

Im Kooperationsprojekt der Frankfurt University of Applied Sciences mit den Hochschulen Darmstadt und Mainz soll in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Erzhausen sowie lokalen Akteurinnen und Akteuren ein

transdisziplinärer Workshop durchgeführt werden, der die Erprobung von Mikro-Genossenschaften in alternden Einfamilienhaus-Strukturen als Teil einer kommunalen Strategie am Beispiel von Erzhausen thematisiert. Dabei handelt es sich um eine von vielfältigen Ideen für lokale Handlungsansätze, die im GFB-Zukunftspreis-geförderten Projekt „RheinMain Density“ entwickelt worden sind. Der Handlungsansatz der Mikro-Genossenschaften will das Potenzial im Bestand besser ausschöpfen: Um das zu konkretisieren, soll ein städtebauliches Instrument zur dreifachen Innenverdichtung von Ein- und Zweifamilienhäusern mit der kommunalen Wohninitiative weitergedacht werden.

Das Preisträgerprojekt „Diamant | Museum of Urban Culture | Projekte 2024“ hat verschiedenste Formate und Veranstaltungen entwickelt, in deren Fokus immer das Prinzip „Kultur von allen und für alle“ steht: von „interkontinentalen Gärten“, die Brachflächen in der Innenstadt für gemeinschaftliches Gärtnern der internationalen Bevölkerung nutzen, über die „Bodenzeitung“, die

mit Kreidespray die Bedürfnisse der Bevölkerung artikuliert, bis zur „Straßenbar“, bei der Sperrmüll innerhalb eines Tages von Freunden und Nachbarn zu einer lebendigen Bar umgebaut wird. Außerdem sollen zum Beispiel ein „Elvis-Autokino“ auf dem Gelände der ehemaligen Ray Barracks in Friedberg und die „interkontinentale Schule“, die Naturerlebnisse abseits von Smartphone und Internet an Kinder und Jugendliche vermittelt, stattfinden.

Eine Auszeichnung in Höhe von 10.000 Euro erhält den Pop-up-Prototyp zur Quartiersinteraktion in Wiesbaden-Klarenthal. Durch das Projekt der Landeshauptstadt sollen neue Kommunikationsformen mit Akteurinnen und Akteuren vor Ort für Veränderungsprozesse in bestehenden Wohngebieten erprobt werden. Mit einem temporären und kontextbezogenen Pop-up-Prototyp soll die Interaktion zwischen allen Beteiligten im öffentlichen Raum gefördert werden. Die hier gewonnenen Erfahrungen sollen das Format des Pop-ups auf andere Stadtteile und Kommunen übertragbar machen.

Aktuell läuft die zweite Bewerbungsrunde des GFB-Zukunftspreises 2024. Zur Bewerbung aufgerufen sind Projekte, die zeigen, wie Wohnungs- und Städtebau sowie ein gutes Zusammenleben in und für Partnerkommunen des Großen Frankfurter Bogens weitergedacht werden können. Alle mit beispielgebenden, inspirierenden und kreativen Ideen sind zur Teilnahme eingeladen – von Wohnungsbaugesellschaften bis Vereinen oder Hochschulen. Teilnahmeschluss der laufenden Wettbewerbsrunde ist der 1. Juni. Bewerbungen für die dritte Wettbewerbsrunde können bis zum 1. Oktober eingereicht werden.

Weitere Informationen unter:

 [www.grosser-frankfurter-bogen.de/zukunftswerkstatt/gfb-zukunftspreis](http://www.grosser-frankfurter-bogen.de/zukunftswerkstatt/gfb-zukunftspreis)



Die interkontinentalen Gärten sind Teil des prämierten Projekts „Diamant | Museum of Urban Culture | Projekte 2024“.

# Bürgerpark mit Zukunftsperspektive

BUGA 2029 Oberes Mittelrheintal – Standort Rüdesheim

Text: Lena Pröhl



1. Preis: Franz Reschke Landschaftsarchitektur GmbH, Berlin

Die Bundesgartenschau (BUGA) 2029 im UNESCO Welterbe Oberes Mittelrheintal wird dezentral auf beiden Seiten des Rheins zwischen Rüdesheim und Koblenz durchgeführt. Einer der Hauptstandorte ist der Hafepark in Rüdesheim, der durch die Verlegung von Sportflächen erweitert und aufgewertet werden soll. Zu diesem Zweck war ein nichtoffener freiraumplanerischer Ideen- und Realisierungswettbewerb ausgelobt worden, den arc.grün landschaftsarchitekten.stadtplaner aus Kitzingen betreuten. Neben der Neugestaltung der Uferpromenade mit ihren zahlreichen Schiffsanlegern soll der Hafepark um die bestehenden Sport- und Freizeitnutzungen zu einem zusammenhängenden Freiraum entwickelt werden. Das Erlebarmachen des bestehen-

den Parkbereiches mit der Umgestaltung der Kastanienallee zur Fahrrad- und Anliegerstraße ist dabei ebenso Wettbewerbsaufgabe wie die Anbindung zur Innenstadt, wo ein neuer Bahnhofepunkt und Mobilitätshub geplant sind. Mit der BUGA 2029 erhofft sich die Stadt Rüdesheim einen wichtigen Entwicklungsimpuls für die Zukunft.

Der Siegerentwurf von Franz Reschke Landschaftsarchitektur (Berlin) schafft einen „Bürgerpark mit Zukunftsperspektive“, bei dem der Fußgänger im Vordergrund steht. Als einziger Beitrag ergreift die Arbeit die Chance, die Kastanienallee als strenge axiale Zäsur zwischen Hafen- und Freizeitpark aufzulösen und damit ein harmonisches Ganzes zu schaffen, so die Jury. Das vorhandene Wegenetz wird modifiziert und erweitert. Dadurch bilden sich Schollen heraus, die

**Fachrichtung:** Landschaftsarchitektur

**Wettbewerbsform:** nichtoffener Ideen- und Realisierungswettbewerb

**Wettbewerbsbetreuung:** arc.grün landschaftsarchitekten.stadtplaner, Kitzingen

**Ort:** Rüdesheim

**Ausloberin:** Bundesgartenschau Oberes Mittelrheintal 2029 gGmbH, Oberwesel

**Preisrichter\*innen:** Prof. Ulrike Kirchner (Vorsitz), Maik Böhmer, Tobias Mann, Prof. Stephan Lenzen, Gregor Bäumle, Mechthild v. Puttkamer, Jochen Sandner, Sven Stimac, Nadya König-Lehrmann, Klaus Zapp, Dirk Stuckert



**2. Preis:** geskes.hack Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin

unterschiedliche Raumqualitäten bieten – von offenen Raumperspektiven bis hin zu geschlosseneren Räumen. Die Uferpromenade wird zurückhaltend ergänzt. Mobilität mit höherer Geschwindigkeit wird primär in die Ränder verlegt, was die Aufenthaltsqualität im Park steigert. Insgesamt stellt die Arbeit einen wertvollen Beitrag für eine zukunfts-

fähige Umgestaltung der Grünbereiche dar. Die temporären Inhalte zur Durchführung der Bundesgartenschau können gut durch die neuen Strukturen aufgenommen werden. Ein übermäßiger Rückbau oder Anpassungen in der dauerhaften Parkstruktur sind nicht zu erwarten, urteilte die Jury.

Die zweitplatzierte Arbeit der geskes.hack Landschaftsarchitekten (Berlin) überzeugt durch eine gute räumliche Aufteilung mit dichtem Baumbestand im Westen und offene Flächen im zentralen Bereich. Besonders angetan waren die Preisrichter\*innen von dem gelungenen Wegenetz, das an den richtigen Punkten an den Stadtkörper anknüpft und diesen durch Auftaktplätze anbindet. Das Erschließungsband für den nördlichen Parkbereich und die Reduzierung der Wegebreite der vorhandenen Kastanienallee wurden begrüßt, ebenso die Sport- und Spielbereiche entlang des nördlichen Aktivbandes. Auch die neue Wegeführung in West-Ost Richtung wurde gelobt, da sie ge-

schickt die wichtigen Anknüpfungspunkte miteinander verbindet. Besonderes Gestaltungselement des Entwurfs ist die Laacher Aue, ein dezent abgegrabener offener Retentionsraum. Zum Rheinufer hin werden dezentrale Sitzstufen vorgeschlagen. Zusammenfassend bietet die Arbeit gute, teils überraschende Lösungen und einen robusten Rahmen für die BUGA mit guten räumlichen Atmosphären, so das Fazit der Jury.

Eine Anerkennung ging an den von Goethes Werk „Rheinreise“ inspirierten Entwurf von Förder Landschaftsarchitekten (Essen). Die Verfasser\*innen staffeln den Park in drei längliche, den Rhein begleitende Bänder: das offene Rheinvorland, das bewaldete Rheinvorland und den dichten grünen Rücken. Zur Belebung des Landschaftsparks werden an das Wegesystem schollenartig vier verschiedene Nutzungsflächen angedockt. Neben einem wohlproportionierten Auftaktplatz am neuen Bahnhof und Gastronomie mit Spielbereich im Bestand sind zwei Schollen für Spiel und Sport vorgesehen. Das Preisgericht würdigte die Arbeit als interessanten Beitrag mit kleinflächigen Akzenten und einem maßvollen Umgang mit dem Bestand.

Mit einer weiteren Anerkennung wurde hutterreimann Landschaftsarchitektur (Berlin) bedacht. Der Entwurf ist durch ein wellenförmiges Wegenetz geprägt, das der Parklandschaft ein neues Gesicht verleiht, lobte die Jury. Die Dichte des Wegenetzes und deren Gleichförmigkeit wurden allerdings kritisch gesehen. Die verschiedenen Nutzungen sind inselartig verteilt, lassen sich aber flexibel und gut integrieren.

Das Preisgericht unter Vorsitz der Koblenzer Landschaftsarchitektin Prof. Ulrike Kirchner empfahl der Ausloberin einstimmig, den Entwurf des ersten Preisträgers weiter zu beauftragen. □



**Anerkennung:** Förder Landschaftsarchitekten GmbH, Essen



**Anerkennung:** hutterreimann Landschaftsarchitektur GmbH, Berlin

### Entscheidungen zu Architektenwettbewerben im Mai:

- Neubau des Forschungszentrums der „Keltenwelt am Glauberg“, Glauburg
- Neugestaltung eines Stadtplatzes mit hoher Aufenthaltsqualität in der Stadtmitte von Gern

Die kompletten Wettbewerbsergebnisse und weitere aktuelle Informationen finden Sie auf der AKH-Website. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an die AKH (E-Mail: [vw@akh.de](mailto:vw@akh.de)) [www.akh.de/baukultur/wettbewerbe-in-hessen](https://www.akh.de/baukultur/wettbewerbe-in-hessen)

## Ausgewählte Seminare

### Marketing und Kommunikation

#### Intensiv-Training: Konfliktmanagement für Architekt\*innen – Konflikte erkennen und als Chance nutzen

Dieses workshopartige Intensiv-Training bietet Ihnen als Teilnehmer\*in die Möglichkeit, sich mittels Impulsreferaten und Einzel- und Gruppenarbeiten mit der Entstehung, Dynamik und Analyse von Konflikten zu beschäftigen. Führungsinstrumente und Lösungsstrategien aus den Bereichen der Kommunikation und der Mediation werden aufgezeigt.

Mit Hilfe vieler praktischer Tipps, Rollenspielen und kollegialer Beratung erhalten Sie die Chance, frühzeitig eine Konfliktsituation zu erkennen und gewinnbringende Lösungen mit Konfliktparteien zu erarbeiten.

Natürlich wird in diesem Seminar auch die Konfliktprävention nicht fehlen, um Ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln und zu professionalisieren.

Zur besseren Wissensvermittlung ist die Anzahl der Teilnehmenden bei Intensiv-Trainings begrenzt. Wir empfehlen daher eine frühzeitige Anmeldung.

**Referent** Markus Stoltze, M. A., Meitingen

**Termin** Montag, 13.05.2024, 10–17:30 Uhr

**Fortbildungspunkte** 8

**Ort** AKH, Wiesbaden

### Marketing und Kommunikation

#### Die erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit für Architekt\*innen und Stadtplaner\*innen

Spannende Überschrift, lebendiger Einstieg, verständliche Schreibweise, profunde Hintergrundinformationen: Das erwarten Redaktionen von einer solide verfassten Pressemitteilung.

Im dialogischen Miteinander vermittelt der Online-Workshop den professionellen Aufbau einer Pressemeldung, bietet Tipps für den richtigen Schreibstil und zeigt, wie Planende ihre Projekte und ihre Anliegen in die Medien tragen. Auch Wettbewerbstexte sowie Publikationen für Bauherren und Fördermittelgeber profitieren von dem im Workshop vermittelten Wissen.

Die Teilnehmenden analysieren und diskutieren in einer „Redaktionskonferenz“ beispiel-

hafte Pressemitteilungen und erlernen dabei wesentliche Grundlagen zum journalistischen Schreiben.

Das Erörtern offener Fragen bezüglich eines konstruktiven Miteinanders mit Print, Online-, Radio- und TV-Redaktionen rundet diesen praxisorientierten Workshop ab.

#### Inhalte u. a.:

- Kontaktaufnahme mit einer Redaktion
- Redaktionskonferenz: Analysieren und diskutieren von Pressemeldungen
- Was eine gute Pressemeldung ausmacht
- Fotos für die redaktionelle Berichterstattung
- Redaktionskonferenz: Analysieren und diskutieren von E-Mails an Redaktionen
- Der Presseverteiler als zentrales Werkzeug

**Referent** Klaus Schaake, Dipl.-Ing., Kassel

**Termin** Donnerstag, 23.05.2024,

9:30–13 Uhr

**Fortbildungspunkte** 4

**Ort** Online

### Planungs- und Bauökonomie / Baubetrieb

#### Lehrgang Baukostenplanung

Die Kostenermittlung gehört zu den elementaren Aufgaben des Architekten. Sie ist von großer Bedeutung für den Bauherren. Oftmals wird die Entscheidung für oder gegen ein Bauvorhaben überhaupt erst von den zu erwartenden Kosten abhängig gemacht. Vertraglich können aber auch Kostenobergrenzen vereinbart werden, die ohne sorgfältiges Kostenmanagement haftungsrechtlich erhebliche Folgen nach sich ziehen können.

Neben den reinen Investitionskosten ist für viele Bauherren jedoch auch eine Gesamtbetrachtung der Kosten über alle Lebenszyklen des Gebäudes von der Erstellung über die Nutzung bis hin zum Rückbau in der weiteren Zukunft von wachsender Bedeutung. Die Kosten während der Nutzungsphase übersteigen je nach Bauaufgabe im Allgemeinen bereits nach wenigen Jahren die Investitionskosten. Sie sind deshalb ein maßgeblicher Treiber der Wirtschaftlichkeit eines jeden Bauprojekts.

Der Lehrgang soll beides vermitteln: Neben einem sicheren Umgang mit den Verfahren

und Werkzeugen der Kostenplanung wird auch in die Nutzungs- und Lebenszykluskostenplanung von Hochbauten eingeführt. Die vermittelten Inhalte werden anhand von Übungen und Workshops nachvollzogen.

#### Lehrgangsablauf

(Änderungen vorbehalten):

- 1. Tag: Freitag, 24. Mai 2024 – Präsenztage

#### Grundlagen der Baukostenplanung und Einführung in die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Referent: Prof. Dr. Rolf Neddermann, Architekt, Remshalden

- 2. Tag: Freitag, 14. Juni 2024 – Präsenztage

#### Vertiefung: Kostenplanung in der praktischen Anwendung

Referentin: Andrea Stahl, Dipl.-Ing., M. Eng., Architektin, ö. b. u. v. Sachverständige für Honorare der Architekten und Ingenieure, Darmstadt

- 3. Tag: Samstag, 15. Juni 2024 – Online
- Rechtliche Fragen der Kostenplanung**  
Referent: Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

- 4. Tag: Freitag, 21. Juni 2024 – Präsenztage

#### Workshop: Kostenermittlung (in frühen Projektphasen) mit dem BKI-Kostenplaner

Referenten: Prof. Dr. Christian Stoy, Stuttgart / Winterthur | Dipl.-Ing. Hans-Peter Freund, Stuttgart

- 5. Tag: Samstag, 22. Juni 2024 – Online
- Nutzungs- und Lebenszykluskostenplanung im Hochbau**

Referent: Prof. Dr. Christian Stoy, Stuttgart / Winterthur

**Referent\*innen** Referent\*innenteam

**Termin** ab Freitag, 24. Mai 2024 insgesamt 5 Seminartage im Zeitraum bis 22.06.2024

**Fortbildungspunkte** 40

**Ort** AKH, Wiesbaden

# Seminarprogramm Mai 2024 – Juni 2024

Akademie und Managementberatung der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen | Bierstadter Straße 2 | 65189 Wiesbaden  
Telefon 0611 173845 | Telefax 0611 173840 | akademie@akh.de | www.akh.de

Termin/Ort	Thema	Fortbildungspunkte	Teilnahmegebühren in Euro*
<b>Exkursion</b>			
18. Juni 2024 Alnatura Campus Darmstadt	<b>Nachhaltigkeit vor Ort – DGNB Platin – Besichtigung des Alnatura Campus Darmstadt</b>	2 Punkte	39,- / 59,- / 19,-
<b>Planung und Gestaltung</b>			
04. Juni 2024 Online	<b>Mehrgeschossiger Wohnungsbau aus Holz: Grundlagen</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
04. Juni 2024 AKH Wiesbaden	<b>Intensiv-Training: Weniger ist mehr – Suffizienz als Herausforderung und Chance</b>	8 Punkte	229,- / 329,- / 169,-
11. Juni 2024 Online	<b>Mehrgeschossiger Wohnungsbau aus Holz: Vertiefung (Tragwerk, Brandschutz, Schallschutz und Bauphysik)</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
20. Juni 2024 Online	<b>Wohnungsbau im demografischen Wandel</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
21. Juni 2024 AKH Wiesbaden	<b>Nachhaltige Baustoffe: Benutzeroberflächen – Nachhaltige Materialien in der Raumgestaltung</b>	8 Punkte	199,- / 299,- / 149,-
25. Juni 2024 Online	<b>Türen richtig planen</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
26. Juni 2024 AKH Wiesbaden	<b>Workshop Bestand – Bestandsgebäude zukunftsfähig machen</b>	8 Punkte	199,- / 299,- / 149,-
<b>Technik, Aus- und Durchführung</b>			
03. Mai 2024 AKH Wiesbaden	<b>Bauen im Bestand: Das Gebäudeenergiegesetz und die Bundesförderung effizienter Gebäude (BEG)</b>	8 Punkte	199,- / 299,- / 149,-
ab 07. Mai 2024 insgesamt 6 Seminartage im Zeitraum bis 22.05.2024 Online	<b>QNG-Qualifizierungsprogramm – Mit Qualifizierung DGNB-Consultant</b>	24 Punkte	1.080,- / 1.540,- / 900,-
23. Mai 2024 Online	<b>Vermeiden von Bauschäden an und durch Flachdachabdichtungen</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
24. Mai 2024 Online	<b>Bauen im Bestand und Planen einer Innendämmung</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
05. Juni 2024 AKH Wiesbaden	<b>Basiswissen: Bauvorbereitung – Konstruieren und Beschreiben</b>	8 Punkte	199,- / 299,- / 99,-
08. Juni 2024 Online	<b>Kreislaufgerecht bauen</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
17. Juni 2024 AKH Wiesbaden	<b>Nachhaltige Baustoffe: Dämmen mit Verstand – Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen</b>	8 Punkte	199,- / 299,- / 149,-
18. Juni 2024 AKH Wiesbaden	<b>Basiswissen: Baulicher Brandschutz – nach der Hessischen Bauordnung</b>	8 Punkte	199,- / 299,- / 99,-
21. Juni 2024 Online	<b>Vermeidung von Schimmel bei gleichzeitiger Energieeffizienz: Wärmebrücken-, Dichtheits- und Lüftungskonzepte</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
27. Juni 2024 Online	<b>Nachhaltige Energiekonzepte</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
<b>Planungs- und Baurecht</b>			
20. Juni 2024 AKH Wiesbaden	<b>Das zulässige Maß der baulichen Nutzung im Innenbereich – Chancen und Grenzen</b>	4 Punkte	159,- / 239,- / 119,-
27. Juni 2024 Online	<b>Basiswissen: Mitgliedschaft in der Kammer – Rechte und berufsständische Pflichten</b>	2 Punkte	79,- / 129,- / 39,-

\* Mitglieder der AKH / Gäste / ermäßigter Preis – Ausführliche Informationen zu allen Fortbildungsveranstaltungen unter [www.akh.de/fortbildung](http://www.akh.de/fortbildung)

Termin/Ort	Thema	Fortbildungspunkte	Teilnahmegebühren in Euro*
<b>Planungs- und Bauökonomie/Baubetrieb</b>			
ab 06. Mai 2024 insgesamt 4 Seminar-tage im Zeitraum bis 17.05.2024 Online	<b>Basiswissen: Bauleitung kompakt</b>	32 Punkte	679,- / 1.079,- / 399,-
16. – 17. Mai 2024 AKH Wiesbaden	<b>Qualitätsüberwachung und Bauleitung im Innenausbau</b>	16 Punkte	399,- / 599,- / 299,-
24. Mai 2024 Online	<b>BIM in der Landschaftsarchitektur</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
ab 24. Mai 2024 insgesamt 5 Seminar-tage im Zeitraum bis 22.06.2024 AKH Wiesbaden	<b>Lehrgang Baukostenplanung</b>	40 Punkte	1.200,- / 1.450,- / 950,-
31. Mai 2024 Online	<b>Honorarermittlung und Abrechnung besonderer Leistungen</b>	4 Punkte	109,- / 189,- / 89,-
11. Juni 2024 Online	<b>Basiswissen: Bauüberwachung für Landschaftsarchitekt*innen</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 99,-
18. Juni 2024 Online	<b>Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit auf Baustellen</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
26. Juni 2024 Online	<b>Basiswissen: Flächenberechnung von Hochbauten</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 99,-
<b>Planungs-, Bau- und Projektmanagement</b>			
02. – 03. Mai 2024 Online	<b>Intensiv-Training: Erfolgreiche Planung und Durchführung von Projekten – Projektleiterkompetenzen</b>	16 Punkte	389,- / 619,- / 309,-
15. Mai 2024 Online	<b>Was kann KI? Künstliche Intelligenz im Planungs- und Baubereich</b>	4 Punkte	109,- / 189,- / 89,-
11. Juni 2024 AKH Wiesbaden	<b>Struktur und Strategien bei VgV-Verhandlungsverfahren (Teil 1): Teilnahmewettbewerb – gezielt und richtig bewerben</b>	5 Punkte	159,- / 239,- / 119,-
25. Juni 2024 AKH Wiesbaden	<b>Struktur und Strategien bei VgV-Verhandlungsverfahren (Teil 2): Verhandlungsphase – strategisch und rhetorisch gut führen</b>	5 Punkte	159,- / 239,- / 119,-
<b>Immobilienökonomie</b>			
13. Juni 2024 Online	<b>Immobilienwerb – klassische Pfade und neue Wege</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
<b>Organisation und Büromanagement</b>			
06. Juni 2024 AKH Wiesbaden	<b>Intensiv-Training: Dem wachsenden Architekturbüro die passende Struktur geben</b>	8 Punkte	229,- / 329,- / 169,-
20. Juni 2024 AKH Wiesbaden	<b>After-Work! Nachfolge und Übernahme im Architekturbüro</b>	4 Punkte	129,- / 199,- / 99,-
<b>Kommunikation</b>			
13. Mai 2024 AKH Wiesbaden	<b>Intensiv-Training: Konfliktmanagement für Architekt*innen – Konflikte erkennen und als Chance nutzen</b>	8 Punkte	229,- / 329,- / 169,-
23. Mai 2024 Online	<b>Die erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit für Architekt*innen und Stadtplaner*innen</b>	4 Punkte	109,- / 189,- / 89,-
05. – 06. Juni 2024 Online	<b>Basiswissen: Fundamente des Erfolgs – Berufliche Kommunikation</b>	8 Punkte	169,- / 269,- / 99,-

\* Mitglieder der AKH / Gäste / ermäßigter Preis – Ausführliche Informationen zu allen Fortbildungsveranstaltungen unter [www.akh.de/fortbildung](https://www.akh.de/fortbildung)

#### IMPRESSUM

Herausgeberin: Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen | Brigitte Holz, Präsidentin  
Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden, Telefon 0611 1738-0 | Verantwortlich: Marion Mugrabi, Wiesbaden

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u. Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das Blatt wird allen gesetzlich erfassten Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen in Hessen aufgrund ihrer Eintragung durch die Herausgeberin zugestellt.  
Für Mitglieder der Landesarchitektenkammer ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.